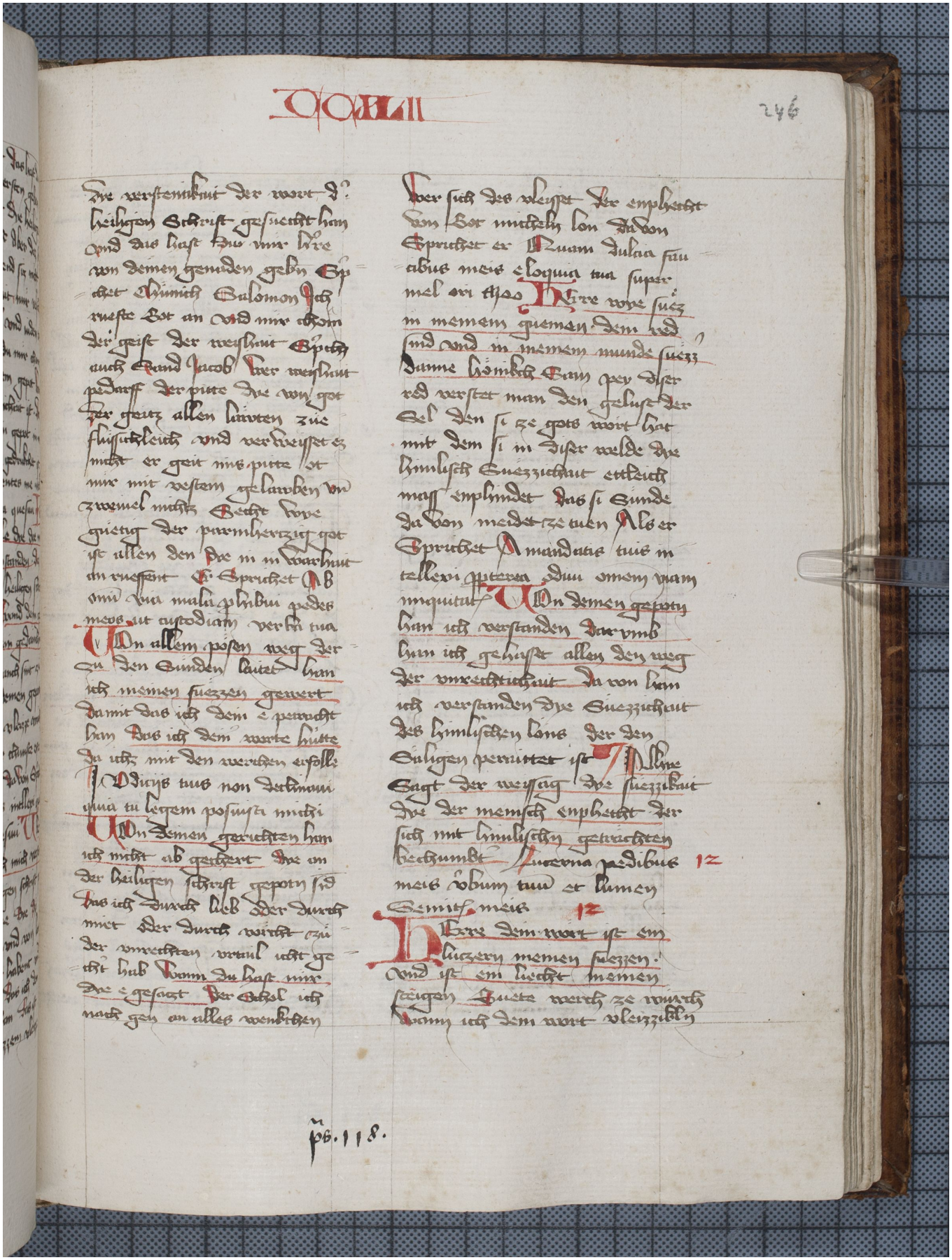
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1892
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



Die verstentnuſſ der wort d̄
heiligen Schrift geſuecht hab
Und das haſt du mir kund
von demen genaden gelehrt Sp
richt Salomon Ich
rueſte Dich an Und mir ekom
der geiſt der weyſhait Spricht
auch Sand Jacob Wer weyſhait
pedarf der pitte die von got
der geutz allen lawten zuc
fluſſiclich Und verwiſſet es
nicht er geit mir pitte et
mir mit veſtem glauben Und
zweivel nicht Recht kore
gietig der parmherzig got
ist allen den die in in warhait
an ruefent Er Spricht Ab
omni via mala prohibui pedes
meos ut custodiam verba tua
Von allem poſen weg der
zu den Sunden leitet han
ich mainen fuezzen gewert
damit das ich dein ē perracht
han Das ich dem worte hutte
du ich mit den werchen erfolle
Viciis tuis non declinaui
quia tu legem posuisti michi
Von demen gerechten han
ich nicht ab geikert die an
der heiligen ſchrift gepoty ſind
Das ich durch lieb der durch
mier der durch wirkt zu
der vnrechten vrtail nicht ge
ekt hab Wann du haſt mir
die ē gesagt Der Psal ich
nach gen an alles wenkhen
Der ſich des vleiſſt der emphecht
dem Der mitzeln lon da von
Spricht er Quam dulcia fau
cibus meis eloquia tua super
mel ori meo Wie wol ſuez
in mainem guemen dem red
ſind Und in mainem munde ſuez
Dunne honikh Denn per der
red verſtat man den geluſt der
Sel den ſi ze gots wort hat
mit dem ſi in diſer welde die
himliſch Suezzikhait erkenen
mag emphindet das ſi Sunde
da von meide ze tuen Als er
Spricht A mandatis tuis in
tellexi propterea odio habui omnem viam
iniquitatis Von demen gepoty
han ich verſtanden Der vmb
han ich gehaiſſt allen den weg
der vnrechtikhait Da von han
ich verſtanden die Suezzikhait
des himliſchen lons der den
Seligen perreitet ist Alle
Sagt der weyſag die ſuezzikhait
die der menſch emphecht der
ſich mit himliſchen getrachten
hechzumbt Lucerna pedibus 12
meis verbum tuum et lumen
semitis meis 12
Herre dein wort ist ein
liczern mainen fuezzen
Und ist ein liecht mainen
ſteigen Hute mich ze warch
wann ich dein wort vleizzikhlich

ps. 118.